

# Schulinterner Lehrplan MKG Erdkunde G9

Stand Juni 2021

## Inhalt

### 1 Rahmenbedingungen

<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht .....</b>	<b>3</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben .....	4
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit .....	42
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	42
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....</b>	<b>48</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation.....</b>	<b>49</b>

# 1 Rahmenbedingungen für die fachliche Arbeit am Maximilian-Kolbe-Gymnasium:

Das Maximilian-Kolbe-Gymnasium ist ein mittelgroßes Gymnasium am südwestlichen Rand des Kölner Stadtbezirks 7 Porz.

Die Fachschaft Erdkunde umfasst folgende Mitglieder: Timur Dietz, Alexander Ittenbach, Felix Kohler (Fachvorsitzender), Katrin Müller, Silke Priebe und Dr. Uwe Schubert. Darüber hinaus sind regelmäßig Lehramtsanwärter im Rahmen ihrer Ausbildung Teil der Fachschaft. Um der Jahrgangsstufe 5 möglichst viele Stunden mit der Klassenleitung zu ermöglichen, wird Erdkunde in den unteren Klassen der Sekundarstufe I in enger Zusammenarbeit mit der Fachkonferenz mitunter auch fachfremd unterrichtet.

Das Fach Erdkunde ist den Gesellschaftswissenschaften zuzuordnen und wird am Maximilian-Kolbe-Gymnasium laut Stundentafel der **Sekundarstufe I** in den Klassen 5, 7, 9 und 10 unterrichtet. Soweit möglich, erfolgt der Fachunterricht im gut ausgestatteten Fachraum Erdkunde.

In der Sekundarstufe I werden zunächst methodische Grundlagen – z.B. in Form eines Atlasführerscheins – für eine globale Orientierung gelegt, sodass sich Schülerinnen und Schüler sowohl im Nahraum als auch in fremden Lebensräumen zurechtfinden. Ziel ist es, geographisches Grundwissen aufzubauen, sodass die Lernenden ein differenziertes raumbezogenes Verflechtungsdenken erlangen, mit dem unterschiedlichste Raumbeispiele und Sachverhalte differenziert erfasst, analysiert und beurteilt werden können. Im Verlauf der Sekundarstufe I werden die zu betrachteten Raumbeispiele und Phänomene nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ ausgeweitet.

Übergeordnetes Ziel des Erdkundeunterrichts ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Das multikulturell geprägte schulische Umfeld bietet vielfältige Möglichkeiten, diese Kompetenz an konkrete Lebens- und Handlungskontexte anzubinden. Deshalb sollen Unterrichtsbeispiele aus dem städtisch geprägten Nahraum sowie außerschulische Lernorte genutzt werden.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren dabei den Planeten Erde als einzigartige, sensible und begrenzte Lebensgrundlage, die es durch einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen zu erhalten gilt. Wenn möglich, werden kleinere Exkursionen in die nähere Umgebung als außerunterrichtliche Unterrichtsorte genutzt.

In der **Oberstufe** ist Erdkunde ein gern gewähltes Fach und Erdkunde-Leistungskurse gehören fast schon zum traditionellen Leistungskursangebot der Schule. In der Qualifikationsphase besteht die Möglichkeit, sich im Rahmen der Facharbeit mit einem regionalen Thema vertieft auseinander zu setzen. Regelmäßig werden, wenn möglich, Exkursionen durchgeführt, z.B. in das Rheinische Braunkohlrevier, aber auch zu Vorträgen an der Universität Köln, um den Schülerinnen und Schülern auch Fachinhalte und das Studium der Geographie näher zu bringen.

Der Erdkundeunterricht in der Oberstufe führt den Grundgedanken aus der Sekundarstufe I, eine raumbezogene Handlungskompetenz zu vermitteln, fort. Damit ist gemeint, dass sich Schülerinnen und Schüler Fähigkeit und Bereitschaft aneignen, die nahe und ferne Umwelt zu erfassen, zu durchdringen und sich selbstbewusst und solidarisch für die Umwelt und ihre positive Entwicklung einzusetzen.

Eine vollständige Übersicht aller Unterrichtsvorhaben und Inhaltsfelder sowie Hinweise zur Leistungsbewertung finden sich im Folgenden wieder.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in einem Unterrichtsvorhaben besonders gut entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

## 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Im Anschluss an die jeweilige Übersicht findet sich der Stoffverteilungsplan des Lehrwerks Terra. Dieser konkretisiert jedes Unterrichtsvorhaben anhand der relevanten Inhaltsfelder, Schwerpunkte und Kompetenzen. Ebenso finden sich hier relevante Grundbegriffe.

### **Übersicht über die Unterrichtsvorhaben 5/6**

<b>Jahrgangsstufe 5/6</b>
<p><b><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></b> Kennt ihr euch aus? - Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen</p>
<p><b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</b></p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>
<ul style="list-style-type: none"><li>▫ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),</li><li>▫ nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),</li><li>▫ präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),</li><li>▫ beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2).</li></ul>
<p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)</p>
<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p>
<ul style="list-style-type: none"><li>▫ physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege</li><li>▫ Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität</li></ul>
<p><b>Hinweise:</b></p>
<ul style="list-style-type: none"><li>▫ Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden.</li><li>▫ Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden.</li></ul>
<p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 10 Ustd.</p>



Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>* Erdkunde - dein neues Fach (S.6-15) - Fakultativ</b>			
<p>* Auftakt: Erdkunde - dein neues Fach (S.6/7)</p> <p>* Planet Erde (S.8/9)</p> <p>* Unser einzigartiger Planet (S.10/11)</p> <p>* ... und was der Mensch daraus macht (S.12/13)</p> <p>* Geographie - die Erde erforschen und nachhaltig gestalten (S.14/15)</p>	<p>Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen aufzeigen (SK1)</p> <p>ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen beschreiben (SK3)</p> <p>Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5)</p> <p>einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2)</p> <p>Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns anführen (UK1)</p>	<p>System, Sphären nachhaltige Entwicklung</p>	
<b>1. Sich orientieren (S.16-45)</b>			
<p>Auftakt: Sich orientieren (S.16/17)</p> <p>Auf die Wahrnehmung kommt es an (S.18/19)</p> <p>Wo ich lebe und lerne (S.20/21)</p> <p>So passt die Stadt auf eine Seite (S.22/23)</p> <p>Methode: Karten lesen und Entfernungen bestimmen (S.24/25)</p> <p>Die ganze Welt in einem Buch (S.26/27)</p> <p>Methode: Wie du mit dem Atlas arbeitest (S.28/29)</p> <p>Sich orientieren im Gelände (S.30/31)</p> <p>Methode: Mit Google Earth die Erde erkunden (S.32/33)</p> <p>* Methode: Deinen neuen Schulweg mit Google Earth erkunden und zeichnen (S.34/35)</p> <p>Sich orientieren auf der Erde (S.36/37)</p> <p>Sich orientieren in Deutschland und Europa (S.38-41)</p> <p>Methode: Bilder auswerten (S.42/43)</p>	<p>unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraaster einordnen (SK4)</p> <p>Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5)</p> <p>sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1)</p> <p>einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2)</p> <p>Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung nutzen (MK3)</p> <p>Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren (MK4)</p> <p>geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch darstellen (MK5)</p>	<p>Einzugsgebiet, Stadtplan, Legende, Planquadrat Karte Maßstab Atlas Gradnetz, Breitenkreis, Äquator, Längenhalfkreis/Meridian, Nullmeridian, Globus, Rotation, Kontinent, Ozean Großlandschaft Bundesland, Landeshauptstadt</p>	

<b>Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen</b> * = fakultativ (über KLP hinaus)	<b>Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen</b> <b>(Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP</b>	<b>Grundbegriffe</b>	<b>Stundenanzahl</b>
Training (S.44/45)			

**Unterrichtsvorhaben II:** Leben in der Stadt oder auf dem Land? - Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2).

**Inhaltsfelder:** IF 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität
- Stadt-Umlandbeziehungen: Freizeitpendler Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler
- Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang zum Thema im Nahraum der Schule durchgeführt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 13 Ustd.

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Stundenanzahl
<b>2. Leben auf dem Land, Leben in der Stadt (S.46-73)</b>			
<p>Auftakt: Leben auf dem Land, Leben in der Stadt (S.46/47)</p> <p>Lebensräume (S.48/49)</p> <p>Abgekoppelt (S.50/51)</p> <p>Neu in Altenberge (S.52/53)</p> <p>Noch ein Dorf? (S.54/55)</p> <p>Methode: Ein Rollenspiel durchführen: Soll Altenberge weiter wachsen? (S.56/57)</p> <p>Magnet Stadt (S.58/59)</p> <p>Münster - eine Stadt hat viele Gesichter (S.60/61)</p> <p>* Methode: Gebäudenutzung in der Innenstadt kartieren (S.62/63)</p> <p>Lebenswerte Stadt der Zukunft (S.64/65)</p> <p>Lebenswertes Dorf der Zukunft (S.66/67)</p> <p>* Methode: Eine Mindmap erstellen: nachhaltige Stadtentwicklung (S.68/69)</p> <p>Orientierung: Stadt und Land (S.70/71)</p> <p>Training (S.72/73)</p>	<p>(IF) Unterschiedlich strukturierte Siedlungen</p> <p>(SP) physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Baustil, Verkehrswege</p> <p>(SP) Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität</p> <p>(SP) Stadt-Umlandbeziehungen: Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler</p> <p>(SP) Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete</p> <p>Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen aufzeigen (SK1)</p> <p>einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln erläutern (SK2)</p> <p>ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen beschreiben (SK3)</p> <p>Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5)</p> <p>Siedlungsstrukturen nach physiognomischen Merkmalen unterscheiden (SK)</p> <p>Städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen vergleichen (SK)</p> <p>Verflechtungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen erklären (SK)</p> <p>sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1)</p> <p>einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2)</p> <p>Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung nutzen (MK3)</p>	<p>Grundbedürfnis, Daseinsgrundfunktionen</p> <p>Gemeinde</p> <p>Dorf</p> <p>Pendler, Umland</p> <p>Stadt, City, Stadtviertel, Wohngebiet, Industrie- und Gewerbegebiet, Mischgebiet</p> <p>nachhaltige Stadtentwicklung, nachhaltige Dorfentwicklung</p>	

<b>Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen</b> * = fakultativ (über KLP hinaus)	<b>Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP</b>	<b>Grundbegriffe</b>	<b>Stundenzahl</b>
	<p>Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren (MK4)</p> <p>geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch darstellen (MK5)</p> <p>Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns anführen (UK1)</p> <p>Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander abwägen (UK2)</p> <p>Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien beurteilen (UK3)</p> <p>Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen erörtern (UK)</p> <p>probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten vertreten (HK1)</p> <p>sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen beteiligen (HK2)</p>		

**Unterrichtsvorhaben III:** Erholung und Urlaub um jeden Preis? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus (UV entweder zu Beginn oder am Ende eines Schuljahres)

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4), (fakultativ je nach Zeitpunkt s.o.)
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),

**Inhaltsfelder:** IF 2 (Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus), IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus
- Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur
- Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt
- Merkmale eines sanften Tourismus

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.
- UV entweder zu Beginn oder am Ende eines Schuljahres.

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Stundenanzahl
<b>3. Wohin in Ferien und Freizeit (S.158-201)</b>			
<p>Auftakt: Wohin in Ferien und Freizeit (S.158/159)  * Wohin die Reise geht (S.160/161)  Lust auf Meer (S.162/163)  Zwischen Ebbe und Flut (S.164/165)  Nationalpark Wattenmeer (S.166/167)  Juist - Urlaub im „Zauberland“ (S.168/169)  Lust auf Gebirge (S.170/171)  Ferien am Matterhorn (S.172-175)  * Immer höher hinaus? (S.176/177)  Mit dem Schiff in Venedig (S.178/179)  Im Hotel über die Meere (S.180/181)  * Methode: Tabellen lesen und auswerten (S.182/183)  Lust auf Stadt (S.184/185)  * Methode: Apps auf Reisen - sich orientieren und informieren (S.186/187)  Berlin - ein Touristenmagnet (S.188/189)  * Methode: Diagramme zeichnen und auswerten (S.190/191)  * Künstliche Freizeitwelten (S.192/193)  Methode: Eine Befragung durchführen (S.194/195)  „Schön Sie zu Seen“ (S.196/197)  Orientierung: Feriengebiete in Europa (S.198/199)  Training (S.200/201)</p>	<p>(IF) Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus  (SP) Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus  (SP) Touristisches Potenzial: Klima, Landschaft, touristische Infrastruktur  (SP) Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt  (SP) Merkmale eines sanften Tourismus  Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen aufzeigen (SK1)  einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln erläutern (SK2)  ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen beschreiben (SK3)  unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster einordnen (SK4)  vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region erklären (SK)  die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht erläutern (SK)  das Konzept des sanften Tourismus und seine räumlichen Voraussetzungen und Folgen erörtern (SK)  sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1)  einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2)  Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung nutzen (MK3)  Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren (MK4)</p>	<p>Tourismus  Hauptsaison  Flut, Ebbe,  Gezeiten, Watt  Nationalpark  sanfter Tourismus  Vegetationszeit,  Höhenstufen  sanfter Tourist  Overtourism,  Massentourismus  Städtetourismus  künstliche  Erlebniswelten</p>	

<b>Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen</b> * = fakultativ (über KLP hinaus)	<b>Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP</b>	<b>Grundbegriffe</b>	<b>Stundenzahl</b>
	<p>geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch darstellen (MK5)</p> <p>Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns anführen (UK1)</p> <p>Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander abwägen (UK2)</p> <p>Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien beurteilen (UK3)</p> <p>in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung beurteilen (UK)</p> <p>ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen ökonomischem Wachstum und nachhaltiger Entwicklung eines Touristenortes erörtern (UK)</p> <p>ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens erörtern (UK)</p> <p>probehaltend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten vertreten (HK1)</p> <p>sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen beteiligen (HK2)</p>		

**Unterrichtsvorhaben IV:** Passt jeder Betrieb an jeden Ort? – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4)
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1).

**Inhaltsfelder:** IF3 (*Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung*)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur
- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Standorte und Branchen des tertiären Sektors

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Wirtschaftsräume in Deutschland lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Stundenanzahl
<b>4. Auf den Standort kommt es an (S.120-157)</b>			
<p>Auftakt: Auf den Standort kommt es an (S.120/121) Wirtschaft - mit verteilten Rollen (S.122/123) Warum hier und nicht woanders (S.124/125) Das „braune Gold“ (S.126/127)</p> <p>BASF - Europas größtes Chemiewerk (S.128/129)</p> <p>Von Köln in die ganze Welt - UPS (S.130/131) „HAIReinspaziert“ (S.132/133) „Sané über links!?“ (S.134/135) Auf der Suche nach dem besten Standort (S.136/137) * Mit Kohle „Kohle“ machen? (S.138/139) Warum hier? (S.140/141) Strukturwandel im Ruhrgebiet (S.142/143) * Methode: Einen Sachtext auswerten: Handel im Wandel (S.144/145) Handel im Wandel: Shoppen, aber wo? (S.146/147) * Methode: Einen Radiobeitrag erstellen: Handel im Wandel (S.148/149) Shoppen, aber was: das Beispiel Handy (S.150/151) Shoppen, aber was: das Beispiel T-Shirt (S.152/153) Orientierung: Wirtschaftsstandorte in Deutschland (S.154/155) Training (S.156/157)</p>	<p>(IF) Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung (SP) Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur (SP) Strukturwandel industriell geprägter Räume (SP) Standorte und Branchen des tertiären Sektors Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen aufzeigen (SK1) einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln erläutern (SK2) ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen beschreiben (SK3) unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster einordnen (SK4) Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5) die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des sekundären und tertiären Sektors beschreiben (SK) Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung beschreiben (SK) wesentliche Aspekte des Wandels in der Industrie und im Dienstleistungsbereich erläutern (SK) sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1) einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2) Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung nutzen (MK3)</p>	<p>Wirtschaftssektoren, Rohstoff, primärer Sektor, sekundärer Sektor, tertiärer Sektor, Dienstleistungen, quartärer Sektor Standortfaktoren Energieträger, Flöz, Tagebau Logistik Industrie, Ballungsraum Strukturwandel</p>	

<b>Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen</b> * = fakultativ (über KLP hinaus)	<b>Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP</b>	<b>Grundbegriffe</b>	<b>Stundenzahl</b>
	<p>Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren (MK4)</p> <p>geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch darstellen (MK5)</p> <p>Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns anführen (UK1)</p> <p>Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander abwägen (UK2)</p> <p>Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien beurteilen (UK3)</p> <p>vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung beurteilen (UK)</p> <p>Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen abwägen (UK)</p> <p>in Ansätzen ihr eigenes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen erörtern (UK)</p> <p>probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten vertreten (HK1)</p>		

**Unterrichtsvorhaben V:** Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4),
- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),

**Inhaltsfelder:** IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima
- Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel
- Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung
- Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Räume unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland im Mittelpunkt stehen.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang auf einen Bauernhof durchgeführt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 13 Ustd

Im Verlauf der Orientierungsstufe (i.d.R. zu Beginn der 5. Klasse) wird eine „Atlasführerscheinprüfung“ abgelegt, die durch an Unterrichtsvorhaben angebundene Orientierungsübungen im Atlas vorbereitet wird.

**Summe Jahrgangsstufe 5/6: 60 Stunden**

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Stundenanzahl
<b>5. Landwirte versorgen uns (S.88-119)</b>			
<p>Auftakt: Landwirte versorgen uns (S.88/89)  * Was wir essen ... (S.90/91)  Getreide und Zuckerrüben aus der Börde (S.92-95)  Methode: Landwirtschaft heute - ein Gruppenpuzzle (S.96/97)  Viel Fleisch für viele (S.98/99)  Milch frisch getankt (S.100/101)  Salat täglich frisch (S.102/103)  Konventionelle Landwirtschaft (S.104/105)  Ökologische Landwirtschaft (S.106/107)  Erdbeeren zu jeder Jahreszeit? (S.108/109)  * Methode: Dafür oder dagegen? Mit Argumenten eine Entscheidung treffen (S.110/111)  * Soll Landwirt Jan Helmer Energiewirt werden? (S.112/113)  Methode: Einen Betrieb erkunden (S.114/115)  Orientierung: Landwirtschaftsgebiete in Deutschland (S.116/117)  Training (S.118/119)</p>	<p>(IF) Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung  (SP) Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima  (SP) Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel  (SP) Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung  (SP) Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft  Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen aufzeigen (SK1)  einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln erläutern (SK2)  ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen beschreiben (SK3)  unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster einordnen (SK4)  Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte verwenden (SK5)  die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären Sektors beschreiben (SK)  Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung beschreiben (SK)  wesentliche Aspekte des Wandels in der Landwirtschaft erläutern (SK)  Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft erklären (SK)  sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen orientieren (MK1)  einfache geographische Sachverhalte identifizieren und erste Fragestellungen entwickeln (MK2)</p>	<p>Börde, Löss, Fruchtfolge, Ackerbau, Mischbetrieb  Mechanisierung, Spezialisierung  Grünlandwirtschaft  Gemüsebaubetrieb, Sonderkultur  konventionelle Landwirtschaft, Massentierhaltung  ökologische Landwirtschaft  Biogas, erneuerbare Energie</p>	

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP) und Kompetenzen (Sachkompetenz: SK; Methodenkompetenz: MK; Urteilskompetenz: UK; Handlungskompetenz: HK) des KLP	Grundbegriffe	Stundenanzahl
	<p>Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas zur Orientierung und Lokalisierung nutzen (MK3)</p> <p>Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe präsentieren (MK4)</p> <p>geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch darstellen (MK5)</p> <p>Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns anführen (UK1)</p> <p>Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander abwägen (UK2)</p> <p>Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien beurteilen (UK3)</p> <p>vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung beurteilen (UK)</p> <p>Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen abwägen (UK)</p> <p>in Ansätzen ihr eigenes Konsumverhalten hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Folgen erörtern (UK)</p> <p>probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten vertreten (HK1)</p> <p>sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen beteiligen (HK2)</p>		

## Übersicht über die Unterrichtsvorhaben 7/8

### Jahrgangsstufe 7/8

**Unterrichtsvorhaben VI:** *Auf das Klima kommt es an! – Bedingungen und Voraussetzung für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde*

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5).

**Inhaltsfelder:** IF 5 (Wetter und Klima)

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Himmelskörper Erde, Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation

#### Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Klimazonen der Erde vorgenommen werden.

**Zeitbedarf:** ca. 8 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben VII:** *Tropische Regenwälder in Gefahr! - Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- naturräumliche Bedingungen in den Tropen
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens bietet sich die Durchführung eines Projektes an, welches sich mit konkreten Maßnahmen zum Schutz des tropischen Regenwaldes befasst.

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben VIII:** *Trockenheit – ein Problem? - Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- naturräumliche Bedingungen in den Subtropen
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung
- Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben IX:** Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss?! - Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssystemen (GIS) durch (MK12),
- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).

**Inhaltsfelder:** IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- naturräumliche Bedingungen in den gemäßigten Mittelbreiten
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, marktorientierte Produktion
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Treibhauskulturen
- Folgen unangepasster Nutzung: Erosion
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Exkursion zum Thema geplant und durchgeführt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben X:** *Wetter extrem! – Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).

**Inhaltsfelder:** IF 5 (Wetter und Klima), IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme
- Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation
- Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen und Zonen der Erde vorgenommen werden.

**Zeitbedarf:** ca. 10 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben XI:** *Unruhige Erde! - Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).

**Inhaltsfelder:** IF 4 (Aufbau und Dynamik der Erde), IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 2 (Tourismus)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Schalenbau, der Erde: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste
- Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion
- Naturereignisse, Erd- und Seebeben, Vulkanismus
- Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde vorgenommen werden.

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 7/8: 60 Stunden**

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
<b>* 1. Geographie - die Welt erforschen und gestalten (S.6-15)</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>* Auftakt: Geographie - die Welt erforschen und gestalten (S.6/7)</li> <li>* Die Welt wird entdeckt (S.8/9)</li> <li>* Die Expeditionen des Alexander von Humboldt (S.10/11)</li> <li>* So arbeiten Geographen heute (S.12/13)</li> <li>* Leitbild: Nachhaltige Entwicklung (S.14/15)</li> </ul>	(SK1) (UK2), (UK3)	Nachhaltigkeit	
<b>2. Auf das Klima kommt es an (S.16-41)</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Auftakt: Auf das Klima kommt es an (S.16/17)</li> <li>Die Erde im Weltall (S.18/19)</li> <li>Tageslängen und Jahreszeiten (S.20/21)</li> <li>Licht und Wärme (S.22/23)</li> <li>Lebensgrundlage Atmosphäre (S.24/25)</li> <li>Wetter mal so und mal so (S.26/27)</li> <li>Was bewegt die Luft? (S.28/29)</li> <li>* Wolken – Gebilde auf Zeit (S.30/31)</li> <li>Methode: Klimadiagramme auswerten (S.32/33)</li> <li>Aus der Wolke in das Glas? (S.34/35)</li> <li>Winde wehem mit System (S.36/37)</li> <li>Orientierung: Klima und Vegetation zwischen Pol und Äquator (S.38/39)</li> <li>Training (S.40/41)</li> </ul>	(IF) Wetter und Klima (SP) Himmelskörper Erde: Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten (SP) Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation (SK1), (SK5), (SK6) Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde herstellen (SK) grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene erklären (SK) (MK1), (MK3), (MK4), (MK5), (MK7), (MK8), (MK9), (MK11)	Atmosphäre, Beleuchtungszone, Erdrevolution, Erdrotation, Gemäßigte Zone, Hochdruckgebiet, Innertropische Konvergenzzone (ITC), Jahreszeiten, Jahreszeitenklima, Passat, Passatzirkulation, Polarkreis, Polarzone, Regenzeit, Tageszeitenklima, Tiefdruckgebiet, Trockenzeit, Tropische Zone, Vegetationszeit, Wasserkreislauf	
<b>3. Tropischer Regenwald – ein besonderer Lebensraum in Gefahr (S.42-67)</b>			

<b>Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen</b> <b>* = fakultativ (über KLP hinaus)</b>	<b>Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP</b>	<b>Grundbegriffe</b>	<b>Stundenzahl</b>
<p>Auftakt: Tropischer Regenwald – ein besonderer Lebensraum in Gefahr (S.42/43)  Was für ein Wald! (S.44-47)  Wanderfeldbau war gestern ... (S.48/49)  ... Plantage ist heute (S.50/51)  Der Regenwald wird zurückgedrängt (S.52/53)  Abgeholzt ist schnell, aber dann ... (S.54/55)  Methode: Eine thematische Karte auswerten (S.56/57)  Mehr als nur Wald (S.58/59)  Palmöl - Fluch und Segen des grünen Erdöls (S.60/61)  Der Regenwald und ich (S.62/63)  Methode: Ein Dilemma bearbeiten: Palmöl - braucht die Welt ein neues Öl? (S.64/65)  Training (S.66/67)</p>	<p>(IF) Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen  (SP) naturräumliche Bedingungen in den Tropen  (SP) Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion  (SP) Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft  (SP) Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Erosion  (SP) Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens (SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6)  Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren kennzeichnen (SK)  den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung beschreiben (SK)  Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion erläutern (SK) (MK1), (MK3), (MK4), (MK7), (MK8), (MK9)  (UK1), (UK2), (UK3)  die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken erörtern (UK)  Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beurteilen (UK)  Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten erörtern (UK)  (HK1), (HK4)</p>	<p>Artenvielfalt, Cash Crops, Erosion, indigene Völker, Kronenschicht, Mischkultur, Monokultur, nachhaltige Waldnutzung, Nährstoffkreislauf, Ökosystem, Plantage, Primärwald, Sekundärwald, Shifting Cultivation, Stockwerkbau, Strauch- und Krautschicht, Wanderfeldbau</p>	
<b>4. Trockenheit – ein Problem? In der Wüste (S.68-89)</b>			
<p>Auftakt: Trockenheit – ein Problem? In der Wüste (S.68/69)  Unser Bild von der Wüste (S.70/71)</p>	<p>(IF) Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen  (SP) naturräumliche Bedingungen in den Tropen, Subtropen</p>	<p>Binnenwüste, Bodenversalzung, Fremdlingsfluss, Fossiles Wasser,</p>	

<b>Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen</b> <b>* = fakultativ (über KLP hinaus)</b>	<b>Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP</b>	<b>Grundbegriffe</b>	<b>Stundenzahl</b>
<p>Methode: Ein Erklärvideo erstellen: Schüsse in der Wüste (S.72/73)</p> <p>Wüsten bei dreiundzwanzigfünf/Wüsten am Wasser (S.74/75)</p> <p>Wüsten hinterm Berg/Wüsten mittendrin (S.76/77)</p> <p>Ohne Wasser läuft nichts (S.78/79)</p> <p>Großstadtoasen (S.80/81)</p> <p>Methode: Die längste Oase der Welt – mit Google Earth erkunden und vermessen (S.82/83)</p> <p>Bewässern - aber wie? (S.84/85)</p> <p>Arbeitsplatz Wüste – das Beispiel Atacama (S.86/87)</p> <p>Training (S.88/89)</p>	<p>(SP) Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion</p> <p>(SP) Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung</p> <p>(SP) Folgen unangepasster Nutzung: Bodenversalzung</p> <p>(SP) Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens (SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6)</p> <p>Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren kennzeichnen (SK)</p> <p>den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung beschreiben (SK)</p> <p>Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion erläutern (SK)</p> <p>(MK1), (MK2), (MK3), (MK4), (MK7), (MK8), (MK9), (MK11), (MK12)</p> <p>(UK2), (UK3), (UK6)</p> <p>die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken erörtern (UK)</p> <p>Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beurteilen (UK)</p> <p>Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten erörtern (UK)</p> <p>(HK2)</p>	<p>Höhenprofil, Kieswüste, Küstenwüste, Oase, Regenschattenwüste, Sandwüste, Stein- und Felswüste, Wendekreiswüste, Wüste</p>	
<b>5. Trockenheit – ein Problem? In den Savannen (S.90-105)</b>			
<p>Auftakt: Trockenheit – ein Problem? In den Savannen (S.90/91)</p> <p>Savanne ist nicht gleich Savanne (S.92/93)</p> <p>Im Sahel wächst die Wüste (S.94/95)</p> <p>Zu wenig Niederschlag?/Zu viele Tiere? (S.96/97)</p> <p>Zu hoher Holzverbrauch?/Zu viel Ackerbau? (S.98/99)</p>	<p>(IF) Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen</p> <p>(SP) naturräumliche Bedingungen in den Tropen</p> <p>(SP) Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion</p> <p>(SP) Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung</p> <p>(SP) Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Erosion</p>	<p>Desertifikation, Dornsavanne, Feuchtsavanne, Innertropische Konvergenzzone (ITC), Passatzirkulation, Regenzeit, Sahel, Savanne,</p>	

<b>Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen</b> <b>* = fakultativ (über KLP hinaus)</b>	<b>Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP</b>	<b>Grundbegriffe</b>	<b>Stundenzahl</b>
Methode: Ein Wirkungsgefüge erstellen (S.100/101) Mit einfachen Mitteln gegen die Wüste (S.102/103) Training (S.104/105)	(SP) Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens (SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6) Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren kennzeichnen (SK) den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung beschreiben (SK) Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion erläutern (SK) (MK1), (MK3), (MK4), (MK7), (MK8), (MK9), (MK11) (UK2), (UK3), (UK6) die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken erörtern (UK) Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beurteilen (UK)	Trockensavanne, Trockenzeit	
<b>6. Leben in der Gemäßigten Zone – Leben in einem Gunstraum? (S.106-131)</b>			
Auftakt: Leben in der Gemäßigten Zone – Leben in einem Gunstraum? (S.106/107) In der Gemäßigten Zone (S.108/109) Tiefdruckgebiete prägen unser Wetter (S.110/111) Von der Wildnis zum Kulturland (S.112/113) Kulturland – intensiv genutzt (S.114/115) Methode: Lernen an Stationen: Probleme und Möglichkeiten der Nutzung der Gemäßigten Zone (S.116/117) Landwirtschaftliche Nutzung – Probleme und Alternativen (S.118/119) Im Glashaus: Natürliche Grenzen überwinden? (S.120/121) Gefährdung durch Extremereignisse (S.122/123)	(IF) Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen (SP) naturräumliche Bedingungen in den Mittelbreiten (SP) Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, marktorientierte Produktion (SP) Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung, Treibhauskulturen (SP) Folgen unangepasster Nutzung: Erosion (SP) Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens (SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6) Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren kennzeichnen (SK) den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung beschreiben (SK) Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion erläutern (SK)	Dürre, Hochwasser, Kaltfront, kontinentales Klima, Kulturlandschaft, maritimes Klima, Renaturierung, Schwarzerde, Steppe, Tiefdruckgebiet, Warmfront	

<b>Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen</b> <b>* = fakultativ (über KLP hinaus)</b>	<b>Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP</b>	<b>Grundbegriffe</b>	<b>Stundenzahl</b>
Hochwasservorsorge (S.124/125) Die Gemäßigte Zone im Labor (S.126/127) Die Gemäßigte Zone digital erkunden (S.128/129) Training (S.130/131)	(MK1), (MK2), (MK3), (MK4), (MK5), (MK7), (MK8), (MK9), (MK11), (MK12) (UK2), (UK3) die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken erörtern (UK) Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beurteilen (UK) Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten erörtern (UK) (HK1), (HK2), (HK3)		
<b>7. In der Kalten Zone (S.132-147)</b>			
* Auftakt: In der Kalten Zone (S.132/133) * Jenseits der Polarkreise (S.134/135) * Helle Nächte, dunkle Tage (S.136/137) * Die Inuit - ein Leben zwischen Tradition und Moderne (S.138/139) * Eine Pipeline quer durch Alaska (S.140/141) * Der Klimawandel macht's möglich (S.142/143) * Das grüne Gold sichern (S.144/145) * Training (S.146/147)	(IF) Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen (SP) naturräumliche Bedingungen (SP) Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen (SP) Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen (SP) Folgen unangepasster Nutzung (SP) Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens (SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6) Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren kennzeichnen (SK) den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung beschreiben (SK) Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion erläutern (SK) (MK1), (MK3), (MK4), (MK7), (MK8), (MK9), (MK11) (UK2), (UK3) die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken erörtern (UK)	Antarktis, Arktis, borealer Nadelwald, Inuit, Kalte Zone, Kältengrenze, Nord-Ost-Passage, Packeis, Permafrostboden, Polarnacht, Polartag, Schelfeis, Treibeis, Vegetationszeit, Wachstumszeit	

Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen * = fakultativ (über KLP hinaus)	Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP	Grundbegriffe	Stundenzahl
	Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beurteilen (UK) (HK3)		
<b>8. Landschaftszonen im Überblick (S.148-157)</b>			
<p>Auftakt: Landschaftszonen im Überblick (S.148/149) Landschaften und Landschaftszonen (S.150/151) Orientierung: Landschaftszonen der Erde (S.152/153) * Höhenstufen der Vegetation (S.154/155) Grenzen landwirtschaftlicher Nutzung und deren Überwindung (S.156/157)</p>	<p>(IF) Wetter und Klima (SP) Himmelskörper Erde: Schrägstellung der Erdoberfläche, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten (IF) Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen (SP) Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen (SP) Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens (SK1), (SK2), (SK5), (SK6) Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren kennzeichnen (SK) Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion erläutern (SK) (MK1), (MK3), (MK4), (MK5), (MK8), (MK9), (MK11) (UK2) die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken erörtern (UK) Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft beurteilen (UK)</p>	<p>Geoelemente, Geofaktoren, Höhenstufen, Kulturlandschaft, Landschaft, Landschaftszone, Naturlandschaft, Ökosystem</p>	
<b>9. Naturkräfte: Risiko oder Potenzial? (S.158-193)</b>			
<p>Auftakt: Naturkräfte: Risiko oder Potenzial? (S.158/159) Wenn sich die Erde rührt, ... (S.160/161) Die Erde bebt und das Meer macht mit (S.162/163) Den Ursachen auf der Spur (S.164/165) Platten in Bewegung (S.166-169)</p>	<p>(IF) Aufbau und Dynamik der Erde (SP) Schalenbau der Erde: Erdkern, -mantel, -kruste (SP) Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion (SP) Naturereignisse: Erd- und Seebeben, Vulkanismus (SP) Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie</p>	<p>Epizentrum, Erdbeben, Erdkern, Erdkruste, Erdmantel, Fließzone, Gesteinshülle, Hurrikan,</p>	

<b>Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen</b> <b>* = fakultativ (über KLP hinaus)</b>	<b>Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP</b>	<b>Grundbegriffe</b>	<b>Stundenzahl</b>
Methode: Informationen finden: Da wackelt der Dom! - Erdbeben auch bei uns? (S.170/171) Methode: Island: ein Raum unter der Lupe (S.172-175) * Und Sizilien? Alles gleich? Alles anders? (S.176/177) Kalkulierbare Risiken? (S.178/179) Das gleiche Ereignis – zwei unterschiedliche Auswirkungen (S.180/181) Und wer ist schuld daran, dass ... (S.182/183) * Sturm ist nicht gleich Sturm (S.184-187) Methode: Satellitenbilder auswerten (S.188/189) Orientierung: Naturkräfte: Risiko und Potenzial (S.190/191) Training (S.192/193)	(SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6) grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken beschreiben (SK) die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen des Menschen erklären (SK) das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen erläutern (SK) (MK1), (MK2), (MK3), (MK4), (MK5), (MK 6), (MK7), (MK8), (MK9), (MK10), (MK11), (MK13) (UK1), (UK2), (UK3), (UK4), (UK5) die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken beurteilen (UK) auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge und zur Eindämmung von Naturrisiken erörtern (UK) (HK3)	kontinentale Kruste, Kontinentalverschiebung, Lava, Lithosphäre, Magma, Naturereignis, Naturkatastrophe, ozeanische Kruste, Plattentektonik, Raumanalyse, Schalenbau, Schichtvulkan, Schildvulkan, Subduktionszone, Tornado, tropischer Wirbelsturm, Tsunami, Vulkan	
<b>10. Herausforderung Klimawandel (S.194-213)</b>			
Auftakt: Herausforderung Klimawandel (S.194/195) * Indizien für den Klimawandel (S.196/197) * Dem Klima auf der Spur (S.198/199) Der natürliche Treibhauseffekt (S.200/201) Der anthropogene Treibhauseffekt (S.202/203) Das Eis schmilzt – der Pegel steigt (S.204/205) Der Klimawandel bei uns in NRW (S.206/207) Klimaschutz – eine Aufgabe für alle! (S.208/209) Windkraft – regenerativer Energieträger der Zukunft?! (S.210/211) Training (S.212/213)	(IF) Wetter und Klima (SP) Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme (SK1), (SK2), (SK3), (SK4), (SK5), (SK6) regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen analysieren (SK) grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen erläutern (SK) (MK1), (MK3), (MK4), (MK5), (MK7), (MK8), (MK9) (UK1), (UK2), (UK3) ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung u.a. im Hinblick auf eine gesicherte und finanzierbare Energieversorgung beurteilen (UK) auf lokaler Ebene Maßnahmen der Anpassung an Extremwetterereignisse erörtern (UK)	anthropogener Treibhauseffekt, fossile Energieträger, Klimawandel, natürlicher Treibhauseffekt, regenerative Energieträger, Treibhausgas	

<b>Themen in TERRA 1 Gymnasium Nordrhein-Westfalen</b> * = fakultativ (über KLP hinaus)	<b>Inhaltsfelder (IF), Schwerpunkte (SP), übergeordnete Kompetenzerwartungen (Abkürzungen), konkretisierte Kompetenzerwartungen des KLP</b>	<b>Grundbegriffe</b>	<b>Stundenzahl</b>
	Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag erörtern (UK) (HK1), (HK4)		

## Übersicht über die Unterrichtsvorhaben 9/10

### Jahrgangsstufen 9 – 10

**Unterrichtsvorhaben XII:** *Eine Welt – viele Welten?! - Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes*

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).

**Inhaltsfelder:** *IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten), IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung)*

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft; Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI)
- Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen
- Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung

#### **Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Entwicklungsländer, Schwellenländer und Industrieländer mithilfe sozioökonomischer Merkmale lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben XIII:** *Genug für alle? - Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).

**Inhaltsfelder:** *IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)*

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate
- Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung
- Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen erfolgen.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Diagrammen) eingeübt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben XIV:** *Besserung in Sicht? - Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- stellen geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- stellen geographische Informationen mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).

**Inhaltsfelder:** *IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten), IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung)*

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus
- Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen
- Bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens wesentliche strukturschwache und strukturstarke Räume Europas lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Statistiken) eingeübt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben XV:** *Gehen oder Bleiben? - Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13),
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).

**Inhaltsfelder:** *IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung), IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)*

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren
- Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Agglomerationsräume Europas und der Erde lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben XVI:** *Menschengerechte Stadt? - Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).

**Inhaltsfelder:** *Inhaltsfeld 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)*

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens bedeutende Agglomerationsräume Europas lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit Modellen eingeübt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben XVII:** *Die ganze Welt ein Markt!? - Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).

**Inhaltsfelder:** *IF 10 (Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung), IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)*

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik
- Raumwirksamkeit von Globalisierung: Veränderte Standortgefüge, Clusterbildung, multinationale Konzerne, Global Cities
- Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Global Cities der Erde lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Tabellen) eingeübt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben XVIII:** *Alles nur noch virtuell? - Digitalisierung verändert Raumstrukturen*

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).

**Inhaltsfelder:** *IF 10 (Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung), IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)*

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing
- Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen
- Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit

**Hinweise:**

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Regionen mit besonderem Entwicklungspotenzial sowie Global Cities lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Internetrecherche eingeübt werden.

**Zeitbedarf:** ca. 15 Ustd.

**Summe Jahrgangsstufe 9 – 10: 90 Stunden**

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Erdkundeunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie der Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz Erdkunde im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

### ***I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:***

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten
- Beteiligung an Simulationen, Podiumsdiskussionen
- Mitarbeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Exkursionen
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht
- Unterrichtsmappe
- Lernprodukte
- schriftliche Übungen

### ***II. Bewertungskriterien***

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

### ***III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung***

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle  
Feedback am Ende eines Unterrichtsvorhabens
- Formen  
Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung, Elternsprechtage

## Grundsätze zur Leistungsbewertung (ALT)

### Mündliche Mitarbeit

Beurteilungskriterien beziehen sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und erfassen inhaltliche und methodische Differenzierungen, sachliche und methodische Korrektheit, Selbstständigkeit und Präsentationsform. Unterrichtsbeiträge gehen gewichtet ein. Dabei haben Beiträge aus dem Anforderungsbereich III - Reflexion und Problemlösung - einen höheren Stellenwert als Beiträge aus den Anforderungsbereichen I und II im Bereich Reproduktion und Reorganisation. Es gilt, dass höherwertige Leistungen nur durch entsprechende Qualität der Beiträge und nicht durch Quantität zu erreichen sind. In der Regel werden Noten nicht für Einzelleistungen vergeben, sondern sie stellen die Bewertung eines Prozesses dar, im Rahmen dessen der Schüler/die Schülerin Kriterien geleitet beobachtet und bewertet werden (vgl. LP S. 80). Folgende Kriterien liegen der Bewertung zugrunde:

Note	Quantität	Qualität
	Der Schüler/die Schülerin beteiligt sich...	Der Schüler/die Schülerin...
1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• immer</li> <li>• unaufgefordert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt differenzierte und fundierte Fachkenntnisse</li> <li>• formuliert eigenständige, weiterführende, Probleme lösende Beiträge</li> <li>• verwendet Fachsprache souverän und präzise</li> </ul>
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• häufig</li> <li>• engagiert</li> <li>• unaufgefordert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt überwiegend differenzierte Fachkenntnisse</li> <li>• formuliert relevante und zielgerichtete Beiträge</li> <li>• verwendet Fachsprache korrekt</li> </ul>
3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßig (etwa einmal pro Stunde)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt in der Regel fundierte Fachkenntnisse</li> <li>• formuliert gelegentlich auch mit Hilfestellung relevante Beiträge</li> <li>• verwendet Fachsprache weitgehend angemessen und korrekt</li> </ul>
4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gelegentlich freiwillig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt fachliche Grundkenntnisse</li> <li>• formuliert häufig nur mit Hilfestellung Beiträge</li> <li>• hat Schwierigkeiten, sich fachsprachlich angemessen auszudrücken</li> </ul>
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fast nie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt unterrichtlich kaum verwertbare Fachkenntnisse</li> <li>• ist kaum in der Lage, Lernfortschritte zu zeigen</li> <li>• hat erhebliche Schwierigkeiten, sich fachsprachlich angemessen auszudrücken</li> </ul>
6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigt keine Fachkenntnisse</li> <li>• kann Lernfortschritte nicht erkennbar machen</li> <li>• kann sich fachsprachlich nicht angemessen ausdrücken</li> </ul>

Beiträge, die den Anforderungen in besonderem Maße entsprechen, können eine geringere quantitative Beteiligung ggf. ausgleichen. Umgekehrt können qualitative Defizite nicht durch Quantität ausgeglichen werden.

Unentschuldigte Fehlstunden werden als nicht erbrachte Leistung gewertet.

### **Schriftliche Übungen**

In der Sekundarstufe I ist eine schriftliche Übung pro Halbjahr mit einer Länge von maximal 20 Minuten vorgesehen. Die Übungen können benotet werden und haben den Stellenwert einer Note im Rahmen der mündlichen Mitarbeit. Sie beziehen sich auf die

Inhalte der vorangegangenen Unterrichtsstunden.

### **Referate und Präsentationen**

Beurteilungsmaßstäbe: fachliche Exaktheit und Klarheit bei der Argumentation; Ebenen der Materialauswertung (Anforderungsbereiche I, II und III); Klarheit in der sprachlichen Darstellung; korrekte und sinnvolle Verwendung von Fachbegriffen; Präsentationstechniken wie adressatenbezogene Vermittlung, freier Vortrag und Veranschaulichung der Sachaussagen durch den Einsatz geeigneter Medien; Zeitökonomie; bei Referaten zusätzlich: Selbständigkeit bei der Themen- oder Schwerpunktformulierung, bei der Beschaffung und Auswertung von Materialien sowie bei der Ausarbeitung der Referates; Selbstständige Reflexion von Leistungen durch Schülerinnen und Schüler, ggf. durch kriteriengeleitete Beobachtungs- und Evaluationsbögen.

Das folgende Schema bietet einen Orientierungsrahmen für die Beurteilung von Referaten und Präsentationen:

	<b>Positiv</b>	<b>Negativ</b>
<i>Vortragsform</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weitgehend freier Vortrag</li> <li>• Verwendung eigener Formulierungen</li> <li>• Erklärung von Fachausdrücken</li> <li>• (Blick-)Kontakt mit den Zuhörern</li> <li>• deutliche, klare Aussprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• völliges Ablesen vom Manuskript</li> <li>• Benutzung von Fachausdrücken ohne angemessene Erklärungen</li> <li>• lehrerfixiert</li> <li>• zu leise, undeutliche Aussprache</li> </ul>
<i>Aufbau / Visualisierung</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• klare Gliederung der Gesichtspunkte</li> <li>• sinnvoller Einsatz von Medien und Erläuterung derselben (Bilder, Karten, etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weniger sinnvolle Aneinanderreihung der Aspekte / kaum erkennbare Logik</li> <li>• überflüssiger / kein Medieneinsatz, nur verbaler Vortrag</li> </ul>
<i>Sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse und Darstellung der Zusammenhänge vollständig</li> <li>• Thema gut recherchiert bzw. vollständig aufgearbeitet</li> <li>• gutes Hintergrundwissen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lücken in der Darstellung, fehlende Zusammenhänge</li> <li>• fehlende thematische Aspekte</li> <li>• kaum Hintergrundwissen</li> </ul>
<i>Zusammenfassung</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholung der wichtigsten Aspekte und Kernaussagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Zusammenfassung</li> </ul>
<i>Rückkopplung</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interaktion mit der Lerngruppe, z.B. Vermutungen äußern, Fragen aus der Lerngruppe zum Schluss des Referats, Bilder kommentieren lassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Interaktion mit der Lerngruppe, z.B. keine Fragen, keine Rückkopplung</li> </ul>
<i>Thesenpapier</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• optisch gute Aufbereitung</li> <li>• leichte und schnelle Erfassbarkeit wesentlicher thematischer Aspekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nur Fließ-/Text</li> <li>• keine Übersichtlichkeit</li> </ul>
<i>Einhalten von Vorgaben</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• termingerechte Fertigstellung</li> <li>• Präsentation zum vereinbarten Zeitpunkt</li> <li>• Einhaltung von Zeitvorgaben bzgl. der Vortragsdauer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Einhaltung von terminlichen und zeitlichen Vorgaben</li> </ul>

## Beispiel einer schriftlichen Leistungskontrolle in der 5. Klasse

**Aufgabe 1:** Fülle die jeweilige Lücke aus, entweder fehlt das Bundesland oder die dazu passende Landeshauptstadt.

Mecklenburg-Vorpommern	
	Dresden
Niedersachsen	
Thüringen	
	Stuttgart
	Wiesbaden

**Aufgabe 2:** Welche Aussagen über die jeweiligen Stadtteile stimmen? Kreuze RICHTIGE Aussagen an.

<b>Friedrichstraße</b>	
In der Friedrichstraße befinden sich viele Shopping-Center.	
Die Friedrichstraße befindet sich in der City.	
Die Friedrichstraße ist ein Teil der Altstadt.	
Eine der unbekanntesten Straßen Berlins heißt Friedrichstraße.	

<b>Tiergarten</b>	
Im Tiergarten findet man viele Tiere, es ist wie in einem Zoo.	
Wenn schönes Wetter ist, ist fast nichts los im Tiergarten.	
Es gibt viele Straßen und viel Stau im Tiergarten.	
Man sagt, der Tiergarten sei ein Naherholungsgebiet.	

<b>Regierungsviertel</b>	
Im Regierungsviertel befinden sich der Reichstag, das Kanzleramt und das Brandenburger Tor.	
Das Regierungsviertel ist ein Industriegebiet.	
Seitdem Berlin 1990 zur Hauptstadt geworden ist, musste nicht viel gebaut werden.	
Das Olympiastadion befindet sich im Regierungsviertel.	

<b>Kreuzberg</b>	
In Kreuzberg wohnen viele Ausländer. Es ist ein multikultureller Stadtteil.	
Kreuzberg ist der kleinste und am dichtesten bebaute Stadtteil Berlins.	
Es gibt sehr viele Cafés und Restaurants in Kreuzberg.	
Typisch sind kleine Handwerksbetriebe wie Wäschereien und Reparaturbetriebe.	

## 2.4. Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft Erkunde führt mit Beginn des Schuljahres 19/20 die Terra-Reihe des Klett Verlages ein, beginnend mit Terra 1 (Klasse 5). Auch in der Oberstufe wird die Terra-Reihe fortgeführt. Standardmäßig nutzt die Fachschaft den Diercke Weltatlas für den Unterricht.

Ergänzende Materialien können verschiedenen Quellen entnommen werden, z.B. Diercke Arbeits- und Lernbuch, Praxis Geographie, Apps etc.

## 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Facharbeitsvorbereitung, Schulprofil...) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

### Inwiefern obligatorisch???

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

#### Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Der schulinterne Lehrplan des Fachs Erdkunde ist mit dem der Fächer Wirtschaft-Politik, Geschichte und Biologie abgestimmt. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen werden z.T. parallel durchgeführt und Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt.

#### Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganzttag

Die Kooperation mit anderen europäischen Schulen ist von der Fachschaft Erdkunde von Beginn an eng begleitet worden. Als Europaschule nimmt das Gymnasium im Rahmen des Programms ERASMUS+ Bereich Schulbildung (Comenius) der Europäischen Union regelmäßig an gemeinsamen Projekten mit anderen europäischen Schulen teil. Das Fach Erdkunde beteiligt sich an diesen Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein, interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Die Fachkonferenz Erdkunde trägt dieses Anliegen auch in der Unterstützung fächerübergreifender Projekte sowie durch Teilnahme an Wettbewerben.

#### Fortbildungskonzept

Im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

## Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die Schule unterhält institutionalisierte Partnerschaften zu einem landwirtschaftlichen Betrieb und einem Logistikunternehmen, die im Fach Erdkunde im Rahmen der Themenbereiche Landwirtschaft, Globalisierung und Digitalisierung als außerschulische Lernorte genutzt werden.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

### Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden ([www.sefu-online.de](http://www.sefu-online.de)).

### Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.)

finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

### **Checkliste zur Evaluation**

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichts-räume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				

<i>Fachspezifischer Bedarf</i>			
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>			